

An die Bibliotheksverantwortlichen  
und die Bibliotheksmitarbeiter/innen  
der Universität des Saarlandes

Nachrichtlich an die Fakultäten  
sowie die Hochschulöffentlichkeit

**Prof. Dr. Volker Linneweber**  
Universitätspräsident

Campus, Gebäude A2 3  
66123 Saarbrücken

T: +49 (0) 681 302-2000  
F: +49 (0) 681 302-3001  
praesident@uni-saarland.de  
www.uni-saarland.de

Datum 10.10.2016

Betreff **Aktuelle Beschlüsse des Präsidiums zur Bibliothekslandschaft an der UdS**

AZ: VL/VW/jä

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bibliothekswesen der Universität wird gegenwärtig im Rahmen des Projekts **„Restrukturierung der Bibliothekslandschaft der UdS“** weiterentwickelt. Nach einigen wegweisenden Entscheidungen in der 638. Präsidiumssitzung vom 14. April 2016 hat die Hochschulleitung in der Zwischenzeit nach intensiver Klärungsarbeit durch das Team des Bibliotheksprojekts mit den jeweils beteiligten Bibliotheksverantwortlichen und -beauftragten der SULB sowie der Fächer bzw. Fakultäten weitere Beschlüsse gefasst, über die wir Sie gern in der Anlage informieren möchten.

Bitte beachten Sie auch die Webseite [www.uni-saarland.de/bibliotheksprojekt](http://www.uni-saarland.de/bibliotheksprojekt), die zur Verbesserung des Informationsflusses zwischen Projektteam und Hochschulöffentlichkeit eingerichtet worden ist. Dort können Sie auf Wunsch auch den Newsletter des Bibliotheksprojekts abonnieren.

Im Falle von Rückfragen zum Bibliotheksprojekt können Sie sich gern an die Projektkoordination wenden (Ansprechpartner: Dr. Theo Jäger, Präsidialbüro).

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Volker Linneweber

Universitätspräsident



Anlage: Newsletter des Bibliotheksprojekts des Präsidiums vom 10.10.2016

## **Einrichtung der künftig gemeinsam mit dem INM betriebenen „NTNM-Bibliothek“**

Seit Ende des Jahres 2015 ist im Bibliotheksprojekt ausführlich über die bereits früher vorgeschlagene Kooperation zwischen der UdS und dem Leibniz-Institut für Neue Materialien (INM) im Bibliotheksbereich – im Rahmen einer künftig gemeinsam betriebenen „NTNM-Bibliothek“ – beraten worden. Nach intensiven Diskussionen mit allen Beteiligten steht dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung nun nichts mehr im Wege, so dass im Verlauf der kommenden Monate die Bibliothek des INM in die bisherige Bereichsbibliothek der Fakultät NT (Gebäude C6 2) integriert werden kann.

Die Kooperationsvereinbarung wird im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit am 18. November 2016 von der UdS sowie vom INM unterzeichnet werden. Von der künftigen Kooperation erwartet die Universitätsleitung den folgenden Mehrwert bzw. die folgenden Synergieeffekte:

- Zusammenführung der Kompetenzen und Stärken der beteiligten Organisationen hinsichtlich ihrer Bibliotheksaufgaben
- Aufwertung der naturwissenschaftlich-technischen Medienbestände durch Bündelung an einem gemeinsamen Standort
- Synergistische/komplementäre Nutzung der elektronischen Medienangebote und der Personalressourcen
- Gemeinsame Deckung von Kosten für den Betrieb und die Infrastruktur der Bibliothek
- Nutzung der obersten Etage der NTNM-Bibliothek für die Aufstellung von Medien anderer Fakultäten

## **Einsparmaßnahmen im zentralen Medienetat der SULB**

Ein alles andere als einfaches Thema, mit dem sich die universitären Gremien bereits seit vielen Monaten beschäftigen, sind die notwendigen Einsparungen bei den Ausgaben der UdS für Literatur und Medien, die über den zentralen Medienetat der SULB erworben werden. Der vom Präsidium bis 2020 beschlossene Medienetat, der im Unterschied zu früher erstmalig einheitlich ist und um 5% pro Jahr aufwächst, reicht leider nicht aus, um die aktuellen Kosten bei der Medienbeschaffung der SULB vollumfänglich zu decken. Dadurch werden nun bedeutende Einsparmaßnahmen und eine ausgedehnte Mitfinanzierung der Medien durch die Fakultäten notwendig. Bei der künftigen Verteilung des Medienetats auf die Fakultäten soll außerdem ein „Solidarprinzip“ verfolgt werden, indem auf



größere Einsparungen in denjenigen Bereichen abgezielt wird, bei denen in den vergangenen Jahren die höchsten Kostensteigerungen bzw. Etatzuwächse zu verzeichnen waren.

Bis ca. Ende dieses Jahres sollen die Fakultäten nun gemeinsam mit der SULB – unter Begleitung durch das Bibliotheksprojekt des Präsidiums – die aktuelle Medienbeschaffung der UdS überprüfen und konkrete Sparvorschläge erarbeiten, damit ein substanzielles Defizit im Medienetat der UdS künftig vermieden werden kann. Beispielsweise trifft sich bis Ende des Jahres eine Task Force aus Bibliotheksexperten und Wissenschaftlern, um v.a. die Medienpakete der wissenschaftlichen Großverlage wie „Elsevier“, „Springer Nature“ oder „Wiley“ näher zu diskutieren (Ansprechpartner: Dr. Sandra Strohbach, Präsidialbüro).

### **Konzept- und Probephase für die künftige Kooperation zwischen der SULB und den Bibliotheken der ehemaligen Fakultät 3**

Das Präsidium hat in den vergangenen Monaten den Vorschlag formuliert, dass die Bibliotheken der ehemaligen Fakultät 3 künftig stärker mit der SULB kooperieren könnten. Hierdurch sollte u.a. das Problem der chronisch unterfinanzierten Bibliotheksaufsicht – und die damit verbundenen eingeschränkten Öffnungszeiten dieser Bibliotheken – in den Griff bekommen werden.

Der Vorschlag des Präsidiums fand bei den beteiligten Partner Anklang, so dass sie sich darauf geeinigt haben, die engere Zusammenarbeit im Rahmen einer Konzept- und Probephase ab dem Beginn des Wintersemesters 2016/17 näher auszuloten und schrittweise einzuleiten. So hat die SULB der geschichts- und kulturwissenschaftlichen Bereichsbibliothek der Fakultät sowie der gemeinsamen Institutsbibliothek der beiden theologischen Fachrichtungen als Sofortmaßnahme vorübergehend einige studentische Aufsichtskräfte zur Verfügung gestellt, um das akute Problem der anderenfalls deutlich eingeschränkten Bibliotheksöffnungszeiten zu lösen.

Darüber hinaus wird nun gemeinsam geklärt, wie die SULB als Zentralbibliothek künftig diese Fakultätsbibliotheken bei ihren Aufgaben und Dienstleistungen unterstützen kann. Ganz wesentlich ist hierbei die Rahmenbedingung, dass die Wissenschaftler und Studierenden der Fakultät weiterhin ein starkes Mitspracherecht bei der Auswahl der zu erwerbenden Literatur behalten werden, wohingegen die SULB die „handwerklichen“ Bibliotheksaufgaben bei der Beschaffung und Bearbeitung der Bücher oder Zeitschriften weitestgehend übernehmen könnte. Die Bearbeitung und Ausleihe der Medien an den betreffenden Bibliotheksstandorten soll zudem – sofern sinnvoll und möglich – stärker harmonisiert werden.



## **Umzug des Literaturarchivs Saar-Lor-Lux-Elsass in die SULB**

Wie bereits vor mehreren Monaten bekannt geworden ist, wird das Literaturarchiv Saar-Lor-Lux-Elsass unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Sikander Singh demnächst in das Gebäude der SULB auf dem Saarbrücker Campus verlegt werden. Das Literaturarchiv ist zurzeit noch auf dem Campus Dudweiler angesiedelt, soll nun aber zur besseren und nutzerfreundlicheren Bündelung der landeskundlichen bzw. sonstigen Medien sowie zur Verschränkung der bibliothekarischen Abläufe mit dem Hauptstandort der SULB zusammengeführt werden. Der Umzug ist auch dadurch motiviert, dass die UdS aus Kostengründen den Campus-Standort in Dudweiler langfristig aufgeben wird.

Da das Literaturarchiv bis 2007 bereits auf dem Campus Saarbrücken angesiedelt gewesen war, handelt es sich nun um eine Rückkehr des Archivs in das rege Umfeld des Uni-Standorts im Saarbrücker Stadtwald. Die Mitarbeiter werden im 9. Stockwerk des SULB-Turms ihre großregionale Literaturforschung und -sammlung weiterführen, während die Archivbestände im Zentralmagazin der SULB aufbewahrt werden. Allerdings sind bis zur Verlagerung der Bestände noch einige vom Land finanzierte Sanierungsarbeiten in diesem Magazin notwendig, die hoffentlich in wenigen Monaten abgeschlossen sein werden.

## **Upgrade des Bibliotheksmanagementsystems LIBERO (Version 6)**

Das integrierte Bibliotheksmanagementsystem LIBERO wurde im Jahr 2003 in der Version 3 an der UdS sowie an weiteren Hochschulen und Institutionen des Saarlandes in Betrieb genommen. Nach einem Upgrade auf die Version 5 im Jahr 2006 hat das System keine nennenswerten Veränderungen erfahren, so dass es im Jahr 2016 technisch veraltet und dringend aktualisierungsbedürftig ist und zudem auf nicht mehr unterstützten Serverplattformen läuft.

Daher hat die SULB in Absprache mit dem Präsidium beschlossen, dass im Januar 2017 ein Upgrade und die Inbetriebnahme der LIBERO-Version 6 erfolgen werden. Neu sein wird v.a. das „Look & Feel“ von LIBERO in Form einer rein browserbasierten Webanwendung. Um den beteiligten Bibliotheken den Übergang zur neuen Version möglichst einfach zu gestalten, bietet die SULB im November/Dezember 2016 verschiedene „leichtgewichtige“ Schulungen bzw. Präsentationen zur neuen LIBERO-Version an (Ansprechpartner: Thomas Kees, SULB).

In der Zukunft könnte an UdS, htw saar und weiteren LIBERO-Partnern als „größere“ Lösung anstelle von LIBERO auch ein mandantenfähiges, evtl. cloudbasiertes Bibliotheksmanagementsystem eingeführt werden, doch hat das Präsidium gemeinsam mit der SULB beschlossen, dass hierfür (auch mangels etablierter Systeme) noch nicht die richtige Zeit gekommen ist.



## **Systematische Erfassung der Gebührenerhebung für Open-Access-Publikationen an der UdS**

Das Präsidium ist in einer Juli-Sitzung dem Aufruf der SULB gefolgt, dass dem Appell zur Offenlegung von Open-Access-Publikationsgebühren der Arbeitsgruppe „Open Access“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen auch an der Saar-Uni Gehör verschafft werden soll. Das Open-Access-Publizieren gewinnt in der Wissenschaft zunehmend an Bedeutung, doch haben sich die wissenschaftlichen Großverlage diese Form des Publizierens bereits als Geschäftsmodell zu Eigen gemacht, indem für solche Veröffentlichungen z.T. hohe Gebühren verlangt werden. Mit dem Appell der Arbeitsgruppe werden die wissenschaftlichen Einrichtungen nun dazu aufgerufen, Informationen über die gezahlten Open-Access-Publikationsgebühren offenzulegen, um die Kostenstrukturen dieses Marktes transparent zu machen und einer kritischen Prüfung zu unterziehen.

Das Präsidium hat der SULB somit den Auftrag erteilt, die von der UdS bezahlten Gebühren für Open-Access-Publikationen künftig strukturiert zu erheben und die gesammelten Daten an die Arbeitsgruppe „Open Access“ weiterzureichen. Gegenwärtig prüft die SULB noch das detaillierte Verfahren, mit dem die notwendigen Informationen zu den Publikationsgebühren systematisch erfasst werden können (Ansprechpartner: Dr. Ulrich Herb, SULB).